

Vereinigte
Laibacher Zeitung.

Nro. 22.

Gedruckt mit Eblen von Kleinmayer'schen Schriften.

Freitag den 15. März 1816.

I n l a n d.

L a i b a c h.

Am 11. d. Abends gegen 7 Uhr langten der durchlauchtigsten Frau Erzherzoginn Marie Louise, Herzoginn v. Parma, Majestät, im größten Incognito, unter dem Nahmen einer Gräfin v. Catorno, zum außerordentlichen Vergnügen aller Einwohner allhier an, und stiegen im Gasthose zum Wilden Manne ab. Des folgenden Morgens nach 6 Uhr setzten Höchstdieselben die Reise mit Ihrer ansehnlichen Gefolge über Adelsberg nach Triest fort, von wannen Sie nach wenigem Aufenthalte, über Udiz nach Italien sich begeben werden.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben den k. k. Rath, der Medicin und der Chirurgie Doktor, Professor der praktischen Chirurgie und Klinik, an der hiesigen Universität, Hrn. Vinzenz Kern, die Bewilligung erteilt, von den als Mitglied der königl. Akademie zu Erfurt, der königl. physikalisch-ärztlichen Gesellschaft zu Erlangen, der königl. Société médicale d'émulation zu Paris, und der kaiserlichen ärztlichen Gesellschaft zu Wilna, erhaltenen Ehren-Diplomen öffentlichen Gebrauch machen zu dürfen. (W. 3.)

Der durchlauchtigsten Frau Erzherzoginn Marie Louise, Herzoginn von Parma, Majestät sind gestern Morgens um 7 Uhr, von Schönbrunn abgereiset, um sich vorerst nach Verona, wo Höchstdieselben mit Sr. k. k. Majestät zusammentreffen werden, und dann nach Parma zu begeben. Ihre Maj. wurden auf eine Strecke Wegs, von F. kais. H. H. dem Erzherzog Kronprinzen und dem Erzherzog Rainer begleitet. Vor Ihrer Maj. war der bevollmächtigte Minister, Graf Magawli Cerati, abgegangen. In Ihrer Majestät Gefolge befanden sich als oberste Hofmeisterinn, die Frau Gräfin Scarampi, als oberster Stallmeister, der k. k. Feldmarschall-Lieutenant Graf Reipperg, dann der k. k. Oberstwachmeister und Kämmerer, Graf Scarampi, und der Leibarzt, Doctor Frank. (W. 3.)

A u s l a n d.

D e u t s c h l a n d.

Der Kronprinz von Baiern ist in München bereits von seiner Reise nach Italien glücklich angekommen und hat die erfreuliche Nachricht mitgebracht, daß Baiern und Oesterreich einig geworden, daß alle Gebietsfreizügigkeiten verhandelt, und abgeschlossen sind, daß Baiern das Fürstenthum Salzburg, das Innviertel und das Hausrückviertel abtritt,

Laib.
1-K
Zeitung
816

daß die Oesterreicher, sechs Wochen nach erfolgter Ratifikation des desfalls abgeschlossenen Vertrages, Besitz von diesen Ländern nehmen werden, und daß das, womit Baiern für diese Vortretungen entschädigt wird, auf dem Bundestage zu Frankfurt ins Reine gebracht werden soll. (R. 2.)

P r e u ß e n .

B e r l i n .

Der Versuch, auf den hiesigen Schauspielzetteln bey Bezeichnung der Schauspieler die Titel: Herr, Madame und Mademoiselle wegzulassen, und statt der Französischen Benennungen das Wort Frau, und bey den nicht Verheiratheten ihren Taufnahmen zu setzen, hat sich nicht bewährt. Von Seite der Schauspieler selbst hat sich eine starke Opposition gezeigt, und einer der bekanntesten, der Bassist Fischer, soll geradezu erklärt haben, er werde nicht eher wieder auftreten, als bis er wisse, wer er sey. Der General-Intendant, Graf Brühl, ließ die Freuden in öffentlichen Blättern belehren, und ehrete sie dadurch, daß er über ihren Nahmen: Königl. Schauspieler oder Sän-ger, drucken ließ. Nichts half, und das erbitterte Völkchen hatte am Mittwoch die Freude, die seit dem 2. dieses vor ihren Nahmen weggelassenen Herr Madame und Mademoiselle wieder zu erblicken. (G. 2.)

Der König hat 300,000 Rthlr. zur Erbauung eines Museums angewiesen, welches die Kunstschatze, des Staats vereinigen wird. Das Akademiegebäude wird zu diesem Zweck eingerichtet und die Souterrains desselben von den Pferdeställen gereinigt werden. So wird die von Spättern dem Hause gegebene Ueberschrift: *Mulis et Musis*, nicht mehr Anwendung finden. Auch sollen 300,000 Rthlr. zum Aufbau der vor einigen Jahren abgebrannten Petrikirche bestimmt seyn. (W.)

I t a l i e n .

Der Kommissär der General-Inquisition zu Rom hat eine ehemalige Klosterfrau, die Schwester Maria Agnese Firrao aus Rom, 42 Jahre alt, wegen erdichteten Erscheinungen, Wundmalen, Offenbarungen, Verzierungen, Wundern und andern Betrügereyen, wodurch sie dem Volke ihre Heiligkeit vorspiegeln wollte, zu lebenslänglichen Gefängniß in einem Kloster der strengsten Observanz,

in Bußkleidern, und ohne den schwarzen Schleyer zu tragen, verurtheilt. (R. 2.)

S c h w e i ß .

Vor wenigen Wochen beliebte es (wie die Marauer Zeitung meldet) einem Trupp leichtsinniger junger Leute in Rebstobel (einer Gemeinde im Kanton Appenzell Auser-rhoden), einen Spuck zu treiben, der sehr ernsthaft endete, und, wie man sagt, dem Landseckel 3000 bis 4000 Fr. Bußengeld eintragen konnte. Diese jungen Leute nämlich, ungefähr dreyßig an der Zahl, fingen nachdem sie sich beynahe alle berauscht hatten, zu spielen an (ohnehin im Appenzeller Land verboten.) Einer von ihnen, aus der Gemeinde Wald, der nicht mithalten wollte, ward auch dazu gezwungen, war aber dabey so unglücklich, daß er, außer seinem Gelde, auch seine Schnallen von den Schuhen verlor, und obenhin noch eine Summe schuldig blieb. In dieser Noth entwich er heimlich; zeitlich genug bemerkte es der Troß; man jagte ihm nach, und der Flüchtling wurde eingeholt. Nun bildete das junge Volk eine Landsgemeinde, welche erklärte, der Fall sey criminalisch. Noch wurde Landmann und Rath gesetzt. Diese verurtheilten den Angeklagten zum Schwerte. Zu dem Ende hin wurden nun noch vier Pfarrer aus der schönen Gesellschaft erwählt, die den Delinquenten, wie man's heißt, austrotzen sollten. Pfarrherren von L. und Sp. wurden möglichst nachgehaßt, und endlich der arme Sünder ausgeführt. Auch ein Scharfrichter war erkohren. Jetzt gieng im feyerlichen Zuge nach dem Richtplatze. Eine Blase voll Blut ward dem armen Menschen auf dem Kopfe besesigt, und dann ein Kreis um ihn geschlossen. Der Bursche, von dem wilden Geschrey bekräubt, und ungewiß, ob es mit ihm Scherz oder Ernst gelte, fiel wirklich auf den ihm bezugbrachten Schlag ohnmächtig vom Stuhle. Es ist bemerkenswerth, daß diese jungen Leute meistens aus Fabrikations-Weber- und Spinnervolk bestehen. (G. 2.)

F r a n k r e i c h .

Am 19. v. M. standen auf dem Platze des Justiz-Palastes 9 Personen am Schandpfahle welche wegen Diebstahls, theils zu schwerer Arbeit, theils zur Gefängnißstrafe verurtheilt wurden. Drey unter ihnen, wovon

der älteste 23. Jahre alt war, führten so lange sie ausgestellt waren, die abgeschmacktesten Reden, und höhnten die Zuschauer. Einer hatte sogar die Frechheit, anzukündigen, er werde in fünf Jahren wieder kommen, um neue Diebstahle zu begehen. Es wäre sehr zu wünschen, daß Magazine getroffen würden, welche die Wiederholung so schändlicher Auftritte für die Zukunft verhindern.

(G. 3.)

Eine Dame, die man angeklagt, sie beschäftige sich mit allerley, der Regierung unangenehmen Dingen, hat in ein öffentliches Blatt ihr „Glaubensbekenntniß“ einrücken lassen. Sie erzählt darin ihren täglichen Lebenslauf; sie spiele täglich 3 Stunden, gehe nirgends hin, als in die Kirche, sehe seit zwanzig Jahren nicht mehr als fünf Personen, und lege sich um 9 Uhr schlafen. Sie schließt damit: sie verlange keine Gnade, als die, daß man sie auf das strengste richte.

(G. 3.)

Portugall.

Lissabon, den 2. Februar. In der vergangenen Nacht wurden wir durch ein Erdbeben in größten Schrecken versetzt. Die erste Bewegung in der Witternachtsstunde war nicht sehr stark; allein die zweyte gerade um 1 Uhr, war sehr heftig und währte reichlich eine Minute. Um 7 Uhr früh beyläufig erfolgte die dritte Erschütterung, welche eben so heftig, aber nicht so anhaltend war. Die Vorsehung wendete jedoch die Gefahr ab; denn außer einigen geborstenen Mauern, und Einsturz von mehreren Zimmerdecken, ereizeten sich keine Unglücksfälle.

(W. 3.)

Spanien.

Der entlassene und auf 10 Jahre nach Luta verwiesene Ex = Minister Valejo, hat verlangt von einem Tribunale gerichtet zu werden, um sich zu vertheidigen. Dieses Gesuch wurde ihm vom König bewilliget.

Rußland.

Die der Russisch = Amerikanischen Gesellschaft gehörige Brigg Maria langte am 12. September zu Ochotsk mit Pelzwerk, 800,000 Rubel an Werth, und 15,000 Spanischen Piaßtern an. Das Schiff Veering aber litt bey den Sandwichs = Inseln Schiffbruch, und wurde von den rohen Einwohnern geplündert. (Bekanntlich haben unter allen Südsee = Insel = Bewohnern, die der Sandwichs = Inseln vornämlich durch den starken Verkehr mit den Nord = Amerikanern, deren mehrere sich bey

ihnen niedergelassen, starke Fortschritte in der Kultur gemacht. Ihr Beherrscher, Tsomumo, besaß 1806 schon 15 Schiffe, und erbot sich, jährlich den Russen ein Schiff mit Salz, Schweinen, Bataten und andern Lebensmitteln nach Neu = Archangel an der Nordwestküste von Amerika zu schicken, wenn sie ihm dagegen Seeotterfelle zum Handel nach China zu billigen Preisen überlassen wollten.)

(G. 3.)

Schweden.

Das Almanaz = Journal No. 1 für 1816 enthält einen Artikel, dessen Inhalt kurz folgender ist: Man findet in ausländischen Journalen und Blättern Menigkeiten aus Schweden, von denen man hier gar nichts weiß, welche aber in mehrerer Rücksicht zur Kunde der Nation zu kommen verdienen. Man spricht nicht allein von aufrehrerischen Bewegungen, wozu man vielleicht durch Lesen der Schwedischen Streitschriften der letzterflossenen Zeit verleitet werden könnte, sondern auch von Vergiftungen, menhelmbedeutsamer Ermordung des Kronprinzen u. s. w. Der bloße Abdruck eines solchen Artikels wird aber in Schweden genug seyn, um den Unwillen der Nation zu erwecken, und kann nicht, ohne den Gesezen und uns selbst zu schaden, widersprochen werden; man würde dann eine Ungerechtigkeit gegen den edlen Fürsten begehen, welcher doch wohl weiß, daß solche Menigkeiten von Personen herrühren, die Schweden seine Ruhe, Ehre und Glück mißgönnen, und sich darüber ärgern, daß wir nicht Arquebusirungen und Schafotte bey uns haben, und daß sie dadurch nur noch mehr das Hand befestigen, welches die Nation an ihn knüpft.

(G. 3.)

Großbritannien.

Der Redacteur eines Londoner Journals der St. James's Chronicle (Herr Baldwin) wurde kürzlich von dem Gerichte der Common Pleas zu einer Geldbuße von 2000 Pf. Sterl. wegen mehrerer verläumberischer Artikel verurtheilt, die er vorigen Sommer gegen einen berühmten Britischen Feldherrn, wegen angeblich unerlaubter Verbindungen, welche derselbe während seines Aufenthaltes in Brüssel mit einer Englischen Dame (Lady Webster) gepflogen haben sollte, in seinem Blatte verbreitet, und unter andern einmahl behauptet hatte, „dieser Feldherr sey nach der Schlacht von Waterloo nicht (wie es hieß), um die verwundeten Krieger, sondern um

die verwundeten Herzen zu trösten, nach Brüssel gekommen.“ Der Gemahl der Lady Webster (Fr. Webberburn Webster) hatte auf eine Geldbuße von 50,000 Pf. St. gegen den Journalisten angetragen, die jedoch von der Jury auf 2000 Pf. herabgesetzt wurde. (B.)

Am 8. v. M. besuchten die Erz. von Oesterreich die Druckerey des Zeitungsblattes The Times. Sie kamen gerade als die Hauptmaschine (womit bekanntlich der Druck dieses Zeitungsblattes mit so großer Ersparniß an Zeit und Menschen bewerkstelliget wird) in Bewegung war, und untersuchten das ganze bewundernswürdige Verfahren mit der größten Aufmerksamkeit. (W. Z.)

Sir Robert Wilson erklärte an Hr. Pozzo di Borgo, Minister, in einem Schreiben aus seinem Gefängnisse (la force) auf sein Ehrenwort, daß er nicht der Verfasser jenes Berichts sey, (welcher bekanntlich dem Hrn. Pozzo di Borgo zugeschrieben wurde), und an Aufassung desselben durchaus keinen Theil genommen habe.

Londner Blätter erzählen, der König von England habe kürzlich befohlen, ihm einen vollständigen schwarzen Anzug zu versfertigen. „Ich muß doch wohl,“ fügt er hinzu, für Georg III., der bürgerlich todt ist, die Trauer anlegen. (Pr. Z.)

Nachrichten aus London vom 21. Februar melden die Ankunft des Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg. In den Manufacturen von Yorkshire sind für die russ. Arme 750000 vollständige Uniformen bestellt, deren Werth über 1 1/2 Mill. betragen wird. Lord Erskine hat 16 Hautirerpatente, jeden zu 8 Pf. Sterling, für diejenigen seiner Bedienten genommen, welche in den Londner Straßen auf Karren die Beinen herumsühren und verkaufen, die Se. Herrlichkeit, dem dieser Handel jährlich 2000 Pf. Sterl. einträgt, von ihren Gütern bezieht.

Am 5. März hat die Englische Kompagnie von Indien, 6. Millionen Pfund Thee von verschiedenen Gattungen zum Verkauf feilgebothen.

Der General Clausel ist am 13. Jan. aus dem Seehafen la Rochelle zu New-York angekommen. (W. Z.)

Die Niederlage des Insurgenten-Chefs Morillos erfolgte nicht am 9., sondern am 4. Nov. bey Antago del Noi; die Spanier waren nicht vom General de Villa Sana, sondern von dem Obersten (oder nach einer andern Lesart dem General-Lieutenant) Don

Mannel de la Chouza befehligt. Außer Morillos wurde auch der Insurgenten-Chef Morales gefangen, Cyma Lobat und andere blieben todt. Eine außerordentliche Nachrichtenzeitung aus Mexico kündigt dieses Ereigniß in folgenden Ausdrücken an: „Niederlage und Gefangennehmung des Chefs Morillos. Dieses Ungeheuer, welches von Anfang an der grausamste und blutigierigste Hauptling des Aufruhrs war, ist endlich in die Hände der königl. Armee gefallen. Ein gerechter und rächender Gott hat seiner verbrecherischen Laufbahn und seinen gotteslästerlichen Schändlichkeiten ein Ziel gesetzt. Dieser Elende, welcher seinen Prälaten beleidigt (Morillo war nemlich Priester), welcher zu Daraca den tugendhaften General-Lieutenant Don A. G. de Sarnvin ermordet hat, ist mit allen seinen Genossen unter das Schwert der Gerechtigkeit gefallen etc.“ (W. Z.)

Niederlande.

Bei einem fürchterlichen Ungewitter am 16. v. M. Abends, schlug der Blitz zu Arnhem in dem Glockenthurm an dem nemlichen Orte ein, der im Januar v. J. ebenfalls durch ein Ungewitter beschädigt wurde. Auch zu Brüssel und Löwen war an demselben Tage ein Gewitter. Zu Chatelet fuhr um halb 9 Uhr Abends der Blitz in den Glockenthurm, und legte denselben gänzlich in die Asche; die Glocken verschmolzen, und auch das Glockenspiel ging zu Grunde.

Zu Löwen sind in der Nacht vom 19. auf den 20. Februar Räuber in die Kirche zu Unserer lieben Frauen eingebrochen, und haben sich der Kleidungsstücke der heiligen Marie und des Jesukindes bemächtigt, die Kronen von ihres Häuptern abgerissen, die dadurch verkrümmelt wurden; auch fielen diese Kirchenräuber über den Hauptaltar her, und nachdem sie vergebens versucht hatten die Thüre des Tabernackels zu erbrechen, machten sie ein Loch hinter dem Altar, durch welches sie die geheiligten Gefäße herauszogen, die sie, nachdem sie die geweihten Hostien auf den Altar geschüttet hatten, mit fort-schleppten. Die Räuber werden von der Justiz verfolgt. (W. Z.)

Wechsel-Cours in Wien

am 9. März. 1816.

Augsb. für 100 fl. Curr. fl. } 338 3/4 No.
2 Mo.
Conventionsmünze von Hundert 342 fl.